



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Markus Rinderspacher, Dr. Paul Wengert, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl SPD**

Drogenfund bei der Bayerischen Polizei

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport sobald wie möglich über die Vorgänge in der Bayerischen Polizei bezüglich des Drogenfundes in Kempten und die damit angedeuteten Verstrickungen mit dem organisierten Verbrechen zu berichten und dabei insbesondere auf folgende Fragen einzugehen:

- Seit wann wird gegen den Leiter der Drogenfahndung aus Kempten ermittelt?
- War der Kokain-Fund eine Folge gezielter Ermittlung oder ein zufälliger Fund?
- Ist auszuschließen, dass das Rauschgift aus konfiszierten Drogen stammt?
- In welchem Zusammenhang steht der Drogenfund mit der im Allgäu agierenden Drogenmafia?
- Gibt es auch Hinweise, die eine anderweitige Verstrickung von organisierter Kriminalität und Bayerischer Polizei zulassen (nicht nur im Allgäu)?
- Wie wurde die Strafversetzung zweier Ermittler aus Neu-Ulm, welche dieser Sache nachgingen, begründet und welche Hinweise hatten diese?
- Warum kamen die beiden Beamten nicht auf ihren früheren Posten zurück, nachdem das Verfahren gegen sie eingestellt wurde?
- Wie geht die Bayerische Polizei bei internen Verdachten normalerweise vor?
- Wie wird mit sogenannten "Whistleblowern" bei der Bayerischen Polizei verfahren?

Begründung:

Um den Ansehensverlust der Bayerischen Polizei in der Bevölkerung auf Grund solcher schwerwiegender Einzelfälle zu vermeiden, ist eine lückenlose Aufklärung notwendig. Um zu gewährleisten, dass Maßnahmen ergriffen werden, die die Verstrickungen von Polizei und organisierter Kriminalität ausschließen, ist es unabdingbar die Politik über die Vorfälle zu informieren.